

Wer bei der Sozialstation nach Hilfe fragt, bekommt sie auch

Mitgliederversammlung bei der kirchlichen Einrichtung – Pflegedienstleiter will optimieren statt absagen – Vorstand neu gewählt

Leimen-Gauangelloch. (fi) Die neue Broschüre der kirchlichen Sozialstation Leimen-Nußloch-Sandhausen trägt den Titel „Pflege Aktuell“. Es geht um die Situation von 2,5 Millionen Pflegebedürftiger in Deutschland. Im evangelischen Gemeindehaus in Gauangelloch tagten die Delegierten aus den Kirchengemeinden zur Mitgliederversammlung.

Da es sich um die „kirchliche“ Sozialstation handelt, oblag es Pfarrer Johannes Beisel, mit dem geistlichen Impuls den Abend zu eröffnen. Er stellte den Menschen in den Mittelpunkt, mit den Worten des Apostels Paulus aus dem 1. Korinther: „Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich, es wird gesät in Niedrigkeit und wird auferstehen in Herrlichkeit.“ Damit war er nahe bei dem, was die Helferinnen und Helfer der Sozialstation bei ihrer täglichen Arbeit bewegt.

Melanie Horn, stellvertretende Pflegedienstleiterin, gab in ihrem Referat Einblicke in die „Formen der Demenz“. Für die Vorstandschaft erstattete die Vorsitzende Gabriele Schindler Bericht. 36 Mitarbeiter sorgen für das Klientel, dazu kommen weitere 102 Nachbarschaftshelfer, die hauptsächlich in der Demenzbetreuung tätig sind.

Da auch Vorstandswahlen auf der Agenda standen, betonte die Vorsitzende, dass Kandidatinnen und Kandidaten bereits früh im Vorfeld gesucht werden.

„Das haben wir natürlich nicht über Anzeigen gemacht, sondern über persönliche Ansprache, starke Bestrebungen im Vorfeld konnten wir in Gesprächen bereinigen“, so Schindler.

Pflegedienstleiter Marco Kutzer, seit Jahresbeginn in dieser Position in Leimen tätig, kam in seinem Bericht auf den Abbau der angesammelten Überstunden zu sprechen. „Für die mussten wir unnötig finanzielle Rückstellungen bilden, beim neuen Dienstplanmodell haben alle

Mitarbeiter positiv mitgezogen“, so sein Fazit. Wurden früher Besuchstermine abgesagt, so wird jetzt optimiert, „95 Prozent der Anfragen werden angenommen“, erläutert Kutzer. Sein Ziel definierte er vor den Delegierten ebenfalls: die Kapazität von flexiblen Mitarbeitern zu steigern.

„Die kirchliche Sozialstation Leimen-Nußloch-Sandhausen muss sich als erster Ansprechpartner in ihrem Tätigkeitsbereich etablieren“, stellte auch

Gabriele Schindler fest. Das Jahresergebnis wurde von Geschäftsführer Michael Wolf vorgetragen, der Vorstand einstimmig entlastet. Ebenso wurde der Wirtschaftsplan für das kommende Jahr gutgeheißen. Unter anderem werden vier neue Fahrzeuge angeschafft.

Ins Detail ging es bei der Wahl und Bestätigung der Mitglieder im Vorstand. Dieser setzt sich wie folgt zusammen: Auf Seiten der evangelischen Kirchengemeinden sind Walter Müller (seit 1979) aus Gauangelloch, Wolfgang Krauth aus Leimen, Pfarrer Manfred Weida aus Nußloch und Dieter Schroeter aus Sandhausen dabei. Von den katholischen Kirchengemeinden sind vertreten Gabriele Schindler (seit 1994) aus Gauangelloch, Edwin Schäfer aus Leimen, Werner Herb aus Nußloch, Heiner Oberhettlinger aus Sandhausen und Werner Hofmann aus St. Ilgen. Die Position des evangelischen Vertreters aus St. Ilgen wird nachbesetzt.

„Wir haben derzeit zu viele Aufgaben in der Gemeinde zu bewältigen“, gab Pfarrer Jörg Geißler bekannt. Gabriele Schindler wurde erneut zur ersten Vorsitzenden gewählt, Werner Hofmann ist ihr Stellvertreter. Wo Neubeginn herrscht, gibt es Abschied: Ingeborg Teichert und Ursel Müller wurden – teilweise nach langjähriger Tätigkeit – verabschiedet, ebenso Ingrid Oberdhan, die zum Jahresende ihre Tätigkeit bei der Sozialstation beendet.



Neue Mitarbeiter, „alte“ Vorstände bei der kirchlichen Sozialstation Leimen-Nußloch-Sandhausen (v.l.): Natascha Schmalfeld leitet die Nachbarschaftshilfe, Werner Hofmann ist Zweiter Vorsitzender, Gabriele Schindler die Erste Vorsitzende; Melanie Horn ist die Stellvertreterin von Pflegedienstleiter Marco Kutzer; Hans Jäckh ist in der Altenpflege aktiv. Foto: Fink